

# Das Alter ist ein gutes Thema

»Oken-Harmonists« legen mit ihrem Programm »Neue Wege gehen« den Finger in die Wunde  
13. Oktober 2014



© Ulrich Marx

Die »Oken-Harmonists« Heinz Reiner (von links), Bernd Grether, Reinhard Schmidt und Hartmut Schramm begeisterten im Salmen mit ihrem neuen Programm.

Am Samstag nahmen die »Oken Harmonists«, älteste Boygroup der Welt, ihr Publikum im Salmen mit auf neue Wege.

Offenburg. Pfiffig, musikalisch und mit ihren Themen am Puls der Zeit, so kennt man die »Oken Harmonists« seit vielen Jahren. Seit viel zu vielen Jahren, die inzwischen ins Land gegangen sind, sollte man vielleicht ergänzen. Denn auch wenn sie sich immer schon selbst ironisch als »älteste Boygroup der Welt« bezeichneten, so bohren Hartmut Schramm, Heinz Reiner, Bernd Grether und Reinhard Schmidt im Programm »Neue Wege gehen« den Finger doch ganz tief in die Wunde, die die Menschen seit Urzeiten plagt und dabei als einziges Ding auf dieser Welt gleichmäßig und gerecht verteilt ist: Wir werden alle älter!

Da blitzt beim Anblick eines Roller fahrenden Knaben im Park die Erinnerung auf an die Zeiten, als man selbst einen Roller aus Holz hatte, mit dem alle Nachbarskinder fahren wollten. Bis Lars kam, der einen Roller aus Stahl hatte. Lars, der immer einen Schritt voraus zu sein schien – und heute bestimmt das tollste künstliche Titan-Hüftgelenk sein eigen nennt: »Und ich hab' immer noch mein eigenes«, seufzte der abgehängte Altersgenosse.

Zum Glück kommen, naht das Alter, neue beste Freunde: »Come a rollin', rollin'« mit dem Rollator, natürlich einem »Designerunikat«. Auch wenn man nur noch mühselig vorwärts kriecht, Hauptsache man kann angeben »mit LED, Halterung für Handy und Schirm!« In eine ähnliche Kerbe haut die Klage über die Machenschaften der Outdoor-Industrie: Wo man früher noch völlig unbefangen und womöglich um tatsächlich die Natur zu genießen, ins Freie strebte, kanalisiert

heute die Werbung Wünsche und Verhalten dahin, wo's was kostet und garantiert künstlich aufgebaut wurde – wie die Kletterwand direkt neben dem Hang!

Jeder »Oken-Harmonist« setzt persönliche Akzente: So wird Reinhard Schmidt als Morgenmuffel mit ausdrucksstarker Mimik vom süß säuselnden Chor dazu gebracht, die liebe Sonne mit Zähne bleckendem Lächeln der Marke »OK – man hat mich überzeugt ...« willkommen zu heißen. Bernd Grether als liebeskranken, mimisch stoischen Franzosen ziehen dagegen die drei andern als wahre Erinnyen erst so richtig runter. »Heldentenor« Heinz Reiner, nicht umsonst stimmlich der Star der Truppe, lobt die Vorzüge des neuen, topp gepflegten Mannes: »Wenn man ihn gut riechen kann, steht dem Erfolg nichts mehr im Wege!« Als »Freddy Klabuttk« hat Texter, Komponist und Allround-Talent Hartmut Schramm eine der Parade-Rollen im inhaltlich starken Song »Mein Abhörfreund«. Was tun, wenn man einsam vor dem Computer versauert? Ein paar extremistische Parolen gepostet, und schon ist man nie mehr allein, NSA sei Dank! Fies nur, dass der neue digitale Freund partout allen Annäherungsversuchen ausweicht. »Antworte mir, sonst werde ich wieder ein braver Bürger und du bist deinen Job los!« droht der so Abgewiesene.

Unterstützt von Pianist Matthias Hecht, der bei einem Solo höchstes Können zeigen durfte, ließen die »Oken-Harmonists« mit ihrem neuen Programm keine Wünsche offen. Das gierige, unersättliche Publikum verlangte wieder und wieder nach Zugaben. Das erforderte eine klare Ansagen der Sorte, die auch renitente Schüler wieder in die Spur bringt: »Jetzt ist Schluss!«

Autor: Regina Heilig